

Sperrfrist: 20.2.2014; 10 Uhr CET /

Es gilt das gesprochene Wort

Bilanzpressekonferenz 2014

Deutsche Börse AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch von mir und im Namen des Vorstands ein herzliches Willkommen. Lassen Sie uns gleich in medias res gehen.

- § Die Gruppe Deutsche Börse hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013 Nettoerlöse von knapp über 1,9 Milliarden Euro erzielt.
- § Unser Gewinn vor Steuern und Zinsen EBIT lag bereinigt um Einmaleffekte bei rund 950 Millionen Euro.
- § Der Vorstand der Deutschen Börse schlägt deshalb eine gleichbleibende Dividende in Höhe von 2,10 Euro pro Aktie vor. Damit führen wir unsere Kombination aus in die Zukunft gerichteter Unternehmensstrategie und aktionärsfreundlicher Teilhabe am Unternehmenserfolg fort.

Wir haben damit im vergangenen Jahr trotz eines anhaltend weltweit schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfelds insgesamt stabile Nettoerlöse erzielt. Primär aufgrund der anhaltenden Nullzinspolitik der Zentralbanken und entsprechender Auswirkungen im Nettozinsergebnis: Der exakte Nettoerlöswert liegt rund 20 Millionen Euro oder knapp ein Prozent unter dem Vorjahr.

Gleichzeitig – und damit entgegen den sehr herausfordernden Rahmenbedingungen des vergangenen Geschäftsjahrs – haben wir unser ambitioniertes Investitionsprogramm, wie im letzten Jahr an dieser Stelle angekündigt, sehr straff ausgeweitet. Wir kommen bei der Erschließung neuer Wachstumsfelder gut voran – in Europa, in Nordamerika und vor allem in Asien. Die Investitionen zeigen Wirkung und beginnen sich schon jetzt auszuzahlen.

Unser Vorsteuergewinn EBIT lag aufgrund rekordhoher Investitionen und bereinigt um Einmaleffekte rund 5 Prozent unter dem Vorjahr. Diese Auswirkung auf den Vorsteuergewinn haben wir bewusst in Kauf genommen: Sie ist der Zukunftssicherung geschuldet. Wir unterstreichen damit auch, dass wir vom weiteren Erfolg unseres Geschäftsmodells und unseres Unternehmens überzeugt sind. Zugleich schaffen wir uns damit eindeutig bessere Ausgangspositionen als viele unserer Wettbewerber. Wenn Sie die Deutsche Börse heute betrachten, dann sehen Sie ein technisch absolut führendes, hochsolides und gut kapitalisiertes Unternehmen, das überall auf der Welt seine Chancen wahrnimmt – auch wenn es nicht immer einfach ist, das alles von Europa aus zu tun.

Wir konnten uns 2013 eindeutig gut am Markt behaupten und in einigen Bereichen auch Anteile ausbauen. Unser auf Langfristigkeit ausgerichtetes erfolgreiches Handeln wird sich auch für unsere Anteilseigner auszahlen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 15. Mai eine Ausschüttung von 2,10 Euro je Aktie vorschlagen. Die Dividendensumme erreicht damit rund 390 Mio. Euro.

Meine Damen und Herrn, wir werden diese Ergebnisse im Folgenden in unser Wettbewerbs- und Marktumfeld einordnen und darlegen – so weit uns das die Rücksicht auf den Wettbewerb zulässt –, wie wir strategisch agieren. Zu diesem Zweck werde ich auf die wichtigsten Elemente unserer deutlich forcierten Strategie eingehen und mit einem Ausblick auf den Rest des Jahres und darüber hinaus schließen. Doch zunächst wird mein Kollege und Finanzvorstand Gregor Pottmeyer die Ergebnisse der Geschäftsbereiche sowie die Entwicklungen im Kosten- und Kapitalmanagement präsentieren. Bitte, Gregor!

Meine Damen und Herren, die Gruppe Deutsche Börse beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erzielt pro Jahr – Reto erwähnte es bereits – Nettoerlöse von knapp 2 Milliarden Euro und einen Gewinn vor Steuern und Zinsen von knapp 1 Milliarde Euro.

Die Mehrzahl der wichtigsten deutschen Unternehmen ist an der von uns betriebenen Frankfurter Wertpapierbörse notiert, und der größte Teil des Börsenhandels in diesen Werten findet bei uns statt. Wir bieten aber auch in hohem Umfang weitere Finanzprodukte, -dienstleistungen und -infrastruktur an, als einzige voll integrierte Börsenorganisation mit dem am breitesten diversifizierten Angebot in unserer Industrie weltweit.

Außer hier in der Rhein-Main-Region sind wir an zwölf europäischen Standorten sowie an neun Standorten in Asien und Nordamerika vertreten. Unsere Teilnehmer und Kunden kommen aus nahezu allen Teilen der Welt. Im Jahr 2007 hatten die in Asien erzielten Umsatzerlöse bei 50 Millionen Euro gelegen; heute sind es über 100 Millionen Euro. Dies zeigt auch die wachsende Bedeutung, die die Gruppe Deutsche Börse im weltweiten Kapitalmarkt erlangt hat. Übrigens als einzige europäische Börse.

Ich komme nun zur Geschäftsentwicklung in den Geschäftsbereichen: Hier ergibt sich ein differenziertes Bild.

Clearstream, einer der größten Wertpapier-Zentralverwahrer der Welt und Dienstleister für das Liquiditäts- und Sicherheitenmanagement, konnte neue Höchststände erreichen. Das dortige Verwahrsvolumen stieg 2013 auf das neue Rekordniveau von rund 12 Billionen Euro, unter anderem durch die Gewinnung neuer, für uns bislang kaum erreichbarer Kunden. Die Nettoerlöse von Clearstream erhöhten sich auf 654 Millionen Euro. Der Anstieg betraf fast alle Sparten des Segments.

Lediglich die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft blieben aufgrund der Niedrigzinsphase hinter denen des Vorjahres zurück. Zwar stiegen auch die operativen Kosten, auf mehr als 500 Millionen Euro, doch diese enthalten als wichtigen Sondereffekt die Vergleichszahlung im Zusammenhang mit den Ermittlungen der US-amerikanischen Aufsichtsbehörde OFAC (Office of Foreign Assets Control). Durch die Einigung mit der OFAC konnte die Unsicherheit, die bei Clearstream infolge der von den USA bemängelten und weit zurückreichenden Vorgänge entstanden war, endgültig und zu vertretbaren, wenn auch schmerzhaften Kosten, ausgeräumt werden. Dies ist im Ergebnis ein Erfolg, auch wenn die Einmalbelastung natürlich schmerzt.

An den Terminmärkten der Gruppe Deutsche Börse, also bei unseren Tochterunternehmen Eurex und der New Yorker ISE, sanken die Nettoerlöse aufgrund des geldpolitisch bedingten geringen Absicherungsbedarfs der Marktteilnehmer um 3 Prozent auf 741 Millionen Euro.

Am Kassamarkt konnte die Deutsche Börse die Nettoerlöse des Segments Xetra um 5 Prozent auf 152 Millionen Euro steigern. Im Januar setzte sich der Aufwärtstrend fort.

Das neue Segment Market Data + Services, das aus der Zusammenlegung des Technologie- mit dem Marktdatengeschäft entstanden ist, konnte seine Nettoerlöse mit 366 Millionen Euro weitgehend stabil halten.

Kommen wir nun zu unserem Kostenmanagement, unserem Kapitalmanagement und unserer Dividendenpolitik.

Während der vergangenen Jahre haben wir unsere operativen Kosten auf bereinigter Basis um 6 Prozent reduziert – und das bei stetigem allgemeinen Anstieg der Preise, Gehälter etc. Dies ist keinem anderen großen Marktbetreiber gelungen.

Im Rahmen unseres neuen Effizienzprogramms haben wir bereits im vergangenen Jahr wie geplant 30 Prozent der Gesamteinsparungen realisieren können. 2014 folgen weitere 30 Prozent, und ab 2016 werden wir die vollen Einsparungen in Höhe von 70 Millionen Euro pro Jahr erzielen. Damit können wir durch die Einsparungen die inflationsbedingten Kostensteigerungen ausgleichen und dadurch Mittel für Wachstumsinvestitionen freimachen. Mit diesen sicher großen, aber erfolgreichen Anstrengungen haben wir uns den nötigen Freiraum und Atem verschafft, um nun zielgerichtet und mit Nachdruck in neue Wachstumsfelder im Zuge unseres Investitionsprogramms vorzustoßen. Zugleich halten wir die Organisation schlank.

Uns ist klar, dass wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dadurch einiges abverlangen. Wir verlangen nicht ein Festhalten am „business as usual“, sondern die Bereitschaft, sich den neuen Anforderungen zu stellen, die neue Märkte, neue Kunden und neue Produkte mit sich bringen.

Ich will mich deshalb im Namen des gesamten Vorstands bei der Belegschaft dafür bedanken, dass sie die Herausforderungen mit uns meistern und so den langfristigen Erfolg dieses Unternehmens sichern. Als Personalvorstand darf ich hinzufügen, dass unsere Mitarbeiter Herausforderungen offensichtlich schätzen. Das Ergebnis der letzten Mitarbeiterbefragung legt diesen Schluss nahe.

Es ist uns aber auch gelungen, unsere Kostenbasis zu *entlasten* ohne die Mitarbeiter zu *belasten*: Durch eine Refinanzierung unserer Anleihen konnten wir im vergangenen Jahr hohe Einsparungen erreichen. Im laufenden Jahr werden wir unsere Finanzierungskosten auf diese Weise gegenüber 2012 voraussichtlich um rund 45 Millionen Euro senken. Wir gehen also mit dem Kapital, das uns unsere Anteilseigner anvertrauen, sorgsam, ökonomisch und zukunftsorientiert um.

Die genannten Maßnahmen bei den Kosten und der Refinanzierung in Verbindung mit der insgesamt soliden Geschäftsentwicklung ermöglicht uns, dass wir auch unsere Dividendenpolitik mit gewohnter Zuverlässigkeit fortsetzen.

Aufgrund dieser Erfolge sage ich Ihnen auch mit einem gewissen Stolz, dass wir eines der beiden einzigen Unternehmen im DAX-Index mit einem AA-Rating sind. Wichtig ist auch, dass wir uns zu einer Strategie der Nachhaltigkeit bekennen. Wir sind Vorreiter in Sachen integrierter Unternehmensberichterstattung, und wir haben mit unserem Emittentenleitfaden Transparenzstandards für nachhaltiges Wirtschaften aufgestellt. Nachhaltig ist dabei nicht nur unser Bekenntnis zu bestimmten ethischen Werten, sondern auch zu ökonomischer Wertschöpfung für unsere Anteilseigner – und damit übergebe ich das Wort wieder an Reto Francioni.

4. Wachstumsprojekte 2013 (REF)

Meine Damen und Herren, ich will unsere Strategie nun als Antwort auf die Entwicklungen im Finanzsektor darstellen. Das weltweite Börsengeschäft findet in der Regel zu Hause keine große Aufmerksamkeit. Es ist aber vieles geschehen – auch in den letzten zwölf Monaten.

Das makroökonomische Umfeld des vergangenen Jahres war in Europa für unser Geschäft äußerst schwierig: Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank hat die Nettozinseinnahmen unserer Tochter Clearstream marginalisiert. Sie hat zudem Marktmechanismen bei der Preisfindung in vielen Märkten außer Kraft gesetzt und bei den Marktteilnehmern insgesamt den Anreiz minimiert, weitere Nachhandelsdienstleistungen und Angebote im Liquiditätsmanagement nachzufragen.

Verstehen Sie dies bitte nicht als Kritik am wahrscheinlich alternativlosen und beherzten Eingreifen der Regierungen und Zentralbanken zur Stützung des Bankensektors. Die Deutsche Börse wird hier durch die Bereitstellung besicherter, transparenter und stabiler Marktmechanismen ihren Teil zur Lösung beitragen.

Aber eine ultralockere Geldpolitik und zu geringe Volatilität können nicht auf Dauer angelegt sein und sind mit Sicherheit keine Zeichen gesunder Märkte, denn sie täuschen Sicherheit nur vor: Börsen dienen dazu, die Marktteilnehmer in ihrem Risikomanagement und ihren Investitionsentscheidungen zu unterstützen. Das heißt: Es geht darum, Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld abzufedern und auf diese Weise die Ressourcenallokation in möglichst rationale und wirkungsvolle Bahnen zu lenken. Die künstlichen Stimmungsaufheller extrem niedriger Zinsen weltweit lassen die Illusion zu, eine solche Wachsamkeit sei unnötig – was auf längere Sicht zu Fehlallokationen führen muss, mit anderen Worten: zu schlecht angelegten Investitionsmitteln.

Deshalb heißt höhere Volatilität, wie wir sie die letzten Wochen haben beobachten können, auch nicht das Ende der wirtschaftlichen Erholung nach den tiefen Einschnitten einer historischen Finanzkrise von globalem Ausmaß, sondern signalisiert eher die Wiederbelebung der Marktmechanismen, die für eine selbsttragende und nachhaltige wirtschaftliche Erholung Voraussetzung sind. Eine solche Stärkung der Märkte ist im langfristigen Interesse der volkswirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und in Europa und auch in Nordamerika.

Gleiches gilt für andere wettbewerbsverzerrende und vor allem durch politischen Opportunismus getriebene Markteingriffe. Zwar präsentiert sich die Deutsche Börse insgesamt in einem nicht einfachen Umfeld robust. In diesem Umfeld, das bedeutet auch: in einer sich regelmäßig ändernden politischen, wettbewerblichen und regulatorischen Auseinandersetzung mit dem oder den Finanzplätzen in Europa, Nordamerika und Asien.

In diesem Zusammenhang sollen die Schlagzeilen der letzten Tage und Wochen nicht unerwähnt bleiben: Das Bekenntnis der deutschen Bundesregierung zu Finanztransaktionssteuer wird von der Deutschen Börse zur Kenntnis genommen – wissend, dass die politische Diskussion zu diesem Punkt noch nicht beendet ist.

Sollte es allerdings – nach den schlechten Erfahrungen, die europäische Länder wie zum Beispiel Frankreich und Italien mit einer Finanztransaktionssteuer gemacht haben – zu einem Alleingang eines Kerns von Ländern kommen, ist die Deutsche Börse dank ihrer breiten Aufstellung nicht völlig abhängig von einer solchen Entwicklung. Und unser Unternehmen auf veränderte Situationen vorzubereiten gehört zu den Pflichten des Vorstands.

Dass wir uns auch 2013 in einem adversen Umfeld behauptet haben, zeigt, dass unsere Strategie der Diversifizierung in neue Produkte, Anlageklassen und Märkte aufgeht. Die Einführung neuer, an veränderten Kundenanforderungen ausgerichteter Lösungsangebote sowie die Erschließung neuer, weiterhin wachstumsstarker Regionen in Asien funktioniert nicht über Nacht – aber wir verfolgen diese Ziel konsequent, mit Nachdruck und wir sehen uns auf dem Weg dahin weiter sehr gut positioniert.

Wir zählen nach der Marktkapitalisierung nach wie vor zur Spitzengruppe der ersten führenden Börsenorganisationen weltweit – und dies als die führende Börsenorganisation aus Europa.

Unsere Dienstleistungen im Bereich Risiko- und Liquiditätsmanagement sind nach wie vor weltweit einzigartig. Denn wir sind die einzige Börsenorganisation auf Weltniveau, die neben dem Handel und Clearing auch die Verwahrung und Verrechnung unter einem Dach anbietet. Und wir verfügen über führende Technologie, stabile elektronische Systeme und nicht zuletzt über ein weltweit "state of the art"-Regelwerk.

Die Deutsche Börse konnte ihre Marktkapitalisierung im vergangenen Jahr um 30 Prozent steigern. Wir haben die vertikale Integration, die andere Börsenorganisationen noch anstreben, bereits abgeschlossen – und wir sind bereits einen Schritt weiter: Denn wir bauen das traditionelle Börsenmodell um zu dem Geschäftsmodell eines integrierten und internationalen Anbieters von Dienstleistungen für das Risiko-, Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement.

Die Strategie der Deutschen Börse, die auf eine Nutzung struktureller Wachstumschancen hin ausgelegt ist, konzentriert sich auf

- § das Clearing außerbörslicher Derivate,
- § das Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement sowie auf
- § die weitere Expansion in Asien.

Die europäische Marktinfrastrukturverordnung EMIR ist seit 2012 in Kraft und wird derzeit umgesetzt. Die entsprechenden regulatorischen Anforderungen, werden wahrscheinlich Ende 2014 oder 2015 in Kraft treten. Damit Marktteilnehmer sich auf die damit einhergehenden Anforderungen vorbereiten und diese nach Inkrafttreten reibungslos erfüllen können, hat Eurex Clearing einen zentralen Kontrahenten für das Clearing außerbörslicher Derivategeschäfte entwickelt, der dem Markt seit Ende 2012 zur Verfügung steht. Bis Ende 2013 haben sich insgesamt über 30 Clearingteilnehmer und mehr als 120 institutionelle Investoren für das Angebot registriert – ein eindeutig großer Erfolg.

Aufgrund der neuen regulatorischen Anforderungen rechnen wir auch mit einem nachhaltigen Anstieg der Nachfrage nach Dienstleistungen für das Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement. Deshalb bauen wir unseren „Global Liquidity Hub“ konsequent weiter aus. Mittel- bis langfristig erwarten wir aus dieser Initiative zusätzliche Nettoerlöse in bedeutendem Umfang.

Clearstream hat gemeinsam mit der australischen Börsenorganisation und den Zentralverwahrern in Brasilien, Spanien und Südafrika die Liquidity Alliance gegründet, einen Zusammenschluss von Zentralverwahrern zur strategischen Kooperation im Sicherheitenmanagement. Die Liquidity Alliance steht weiteren Mitgliedern offen. Alle Länder dieser Allianz verfügen inzwischen dank Clearstream über ein verbessertes Sicherheitenmanagement.

Zudem wird sich Clearstream 2014 weiter auf die künftige zentrale Abwicklungsplattform der Europäischen Zentralbank TARGET2-Securities (T2S) vorbereiten. Aufgrund unserer starken Position im T2S-Netzwerk erwarten wir auch hiervon einen Anstieg der Geschäftsaktivität.

Neben dem Wachstum in außerbörslichen und unbesicherten Märkten werden wir den Ausbau unseres Geschäfts in Wachstumsregionen weiter stärken; den Schwerpunkt legen wir dabei auf Asien. Wir genießen eindeutig einen sehr guten Ruf in Asien, und wir konnten unsere Verbindungen seit Beginn unserer Asien-Initiative im zurückliegenden Jahr sehr deutlich ausbauen.

Nach dem Vorbild der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der koreanischen Börse KRX bei einem Produkt auf den koreanischen Leitindex KOSPI ist Eurex eine Kooperation mit TAIFEX eingegangen, der taiwanischen Börse für Futures und Optionen; der dabei vorgesehene Link wird voraussichtlich im Mai starten. Anfang des Jahres haben wir angekündigt, diese strategische Kooperation durch den Erwerb eines fünfprozentigen Anteils zu stärken.

Clearstream hat zudem eine Absichtserklärung mit der Börse Singapur SGX unterzeichnet, um eine Lösung für das Sicherheitenmanagement zu entwickeln, die auf andere Märkte in der Region ausgeweitet werden kann.

Singapur wird auch den Schwerpunkt unserer weiteren Asien-Aktivitäten bilden. Die Deutsche Börse errichtet dort derzeit in Abstimmung mit den lokalen Aufsichtsbehörden und in Konsultation mit ihren global tätigen Kunden eine neue Verrechnungsstelle, ein Clearinghaus, von dem wir uns strategisch ein hohes Entwicklungspotenzial versprechen. Unser Ziel ist es, von dieser Basis aus langfristig kundenorientierte Produkte und eine robuste Infrastruktur in der gesamten asiatischen Zeitzone anzubieten und auf diese Weise auch zur systemischen Stabilität der Kapitalmärkte dieser Region beizutragen.

Singapur erscheint uns dafür geeignet, weil es eine strategisch günstige Position einnimmt und geographische ebenso wie kulturelle Anschlussmöglichkeiten bietet, und zwar sowohl nach Süd- als auch nach Ostasien. Hinzu kommen stabile politische und rechtliche Rahmenbedingungen und eine weit entwickelte, international offene Kapitalmarktkultur.

Zu guter Letzt: Wir sind Ende 2013 eine strategische Kooperation mit der Bank of China eingegangen. Die Bank of China verfügt über eine umfassende Produktpalette und sehr starke Kundenbeziehungen in der ganzen Welt. Gemeinsam mit ihr werden wir unter anderem die Entwicklung des Offshore-Renminbi-Markts vorantreiben.

Nun noch zu einem weiteren strategischen Schwerpunkt: Zu Beginn des vergangenen Jahrs haben wir die Bereiche Information Technology (IT) und Market Data & Analytics sowie ausgewählte externe IT-Dienstleistungen in einem eigenen Segment zusammengefasst.

Auch diese Zusammenführung trägt erste Früchte. Die Marktteilnehmer profitieren damit von einer weitaus besseren Leistungsstärke und verbesserten Funktionalitäten, und dies ohne Einbußen bei der Systemstabilität. Zudem haben wir unser neues Derivatehandelssystem gemeinsam mit der Bombay Stock Exchange (BSE) an den dortigen Markt angepasst und im November eingeführt.

Auch die DAX- und STOXX-Indizes bauen wir stetig weiter aus, zum Beispiel durch einen Lizenzvertrag mit einem chinesischen Emittenten, der es ermöglicht, dass auch Investoren in China in den EURO STOXX 50 investieren können. In Zusammenarbeit mit Eurex Repo hat STOXX zudem eine Indexfamilie entwickelt, die eine Alternative zu der durch Manipulationsskandale beschädigten Messlatte für die Zinsentwicklung am Interbankenmarkt darstellt.

Insgesamt haben wir uns für das Jahr 2014 insbesondere mit dem Aufbau eines Clearinghauses in Asien erneut viel vorgenommen und werden in diesem Zuge die Ausgaben für Wachstumsinitiativen gegenüber 2013 noch einmal um rund 30 Millionen Euro erhöhen.

Natürlich beobachten wir auch die Mittelabflüsse aus einzelnen einst wachstumsstarken Schwellenländern sehr genau. Ich bin aber überzeugt, dass die Länder, die solide wirtschaften und in denen wir vorrangig aktiv sind, weiter wachstumsstark bleiben werden. Dies sind zum Beispiel China, Singapur, Taiwan und Korea.

5. Ausblick auf 2014

Wir waren und wir sind gut gerüstet für das Jahr 2014 und darüber hinaus. Durch unsere zukunftsorientierte Strategie sind wir unseren Wettbewerbern – das ist deutlich erkennbar – einen wichtigen, allerdings nicht ganz uneinholbaren Schritt voraus. Und für die Börsenorganisationen ist die Re-regulierung der Kapitalmärkte im Saldo keine Belastung, sondern eine Chance. Das unterscheidet uns von weiten Teilen des Finanzsektors. Unsere Wachstumsinitiativen erhalten mit zunehmender Umsetzung der EU-weiten Re-regulierungsmaßnahmen Schritt für Schritt eine höhere Trittfestigkeit.

Einiges spricht aus heutiger Sicht dafür, dass wir auch mit einer Verbesserung der makroökonomischen Rahmenbedingungen rechnen können. Die schrittweise Rückkehr zu Marktmechanismen in der Bewertung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und damit einhergehender Volatilität stimmt uns grundsätzlich optimistisch.

Auf dieser Grundlage können wir auch längerfristig – konkret: bis zum Jahr 2017 – eine positive Prognose abgeben: Vor allem die genannten strukturellen Faktoren stimmen uns zuversichtlich. Wir gehen davon aus, dass wir innerhalb der nächsten vier Jahre unsere Nettoerlöse von gegenwärtig 1,9 Milliarden Euro, je nach der konjunkturellen Entwicklung unseres Marktumfelds auf einen Wert von 2,3 bis 2,7 Milliarden Euro erhöhen können. Dies entspricht einer Steigerung um 20 bis 40 Prozent. Wenn sich unser politisches Umfeld nicht rapide verschlechtern sollte, könnten wir auf diese Weise sicherstellen, dass Europa im internationalen Wettbewerb einen Platz einnimmt, der es erlaubt, einen weltweit relevanten Einfluss zu nehmen, auch und vor allem im Bereich der Regulierung. Und zwar nicht *gegen*, sondern *mit* den Regionen Asien und auch Nordamerika: durch den systematischen Aufbau von Brücken und anderen Verbindungen.

Schluss

Die Deutsche Börse ist dabei, ihr Geschäftsmodell auf eine nächste, nochmals höhere Stufe zu heben – ohne ihre traditionellen Stärken zu vergessen. Dadurch erweitern wir den Horizont und auch die Potentiale unseres Geschäfts. Wir gehen aus von dem, was wir am besten können: einen wohlgeordneten, fairen und integren Marktplatz zu organisieren – vom Handel bis zur Wertpapierverwahrung. Zugleich brechen wir auf in neue und zum Teil auch außerbörsliche Regionen.

Wir sind auf dem Weg zum integrierten globalen Anbieter von Dienstleistungen für das Risiko-, Liquiditäts- und Sicherheitenmanagement in allen wichtigen Anlageklassen, Finanzprodukten und -dienstleistungen.

Diese Strategie ermöglicht es uns als börsennotiertem Unternehmen, in neue Märkte vorzudringen. Zudem unterstützen wir dadurch unsere Kunden darin, den regulierungsgetriebenen Umbau ihres Geschäfts sicher und zu möglichst geringen Kosten zu bewältigen: Dadurch dienen wir zugleich der Realwirtschaft.

Meine Damen und Herren, Politik, Banken und Märkte müssen wieder eine produktive Einheit bilden – mit dem Mut zum Konflikt, aber mit Akteuren, die sich gegenseitig respektieren und die Märkte sicherer, stabiler und transparenter gestalten. Wir jedenfalls werden diesen Weg zielstrebig fortsetzen. Und wir alle bei der Deutschen Börse freuen uns darauf.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Meine Kollegin und meine Kollegen stehen Ihnen nun für Fragen zur Verfügung.